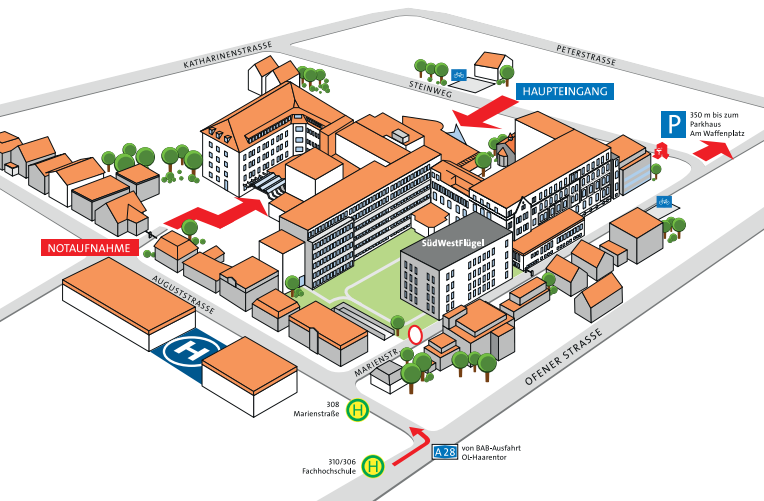


ANFAHRT



LAGEPLAN EV



ORGANISATORISCHES

Die Veranstaltung richtet sich gleichermaßen an Mediziner und Pflegende, Patienten oder Angehörige sowie andere Interessierte.

Wir bitten um Anmeldung bis **28. August 2015** per Mail oder telefonisch an das

Evangelische Krankenhaus Oldenburg
Klinik für Neurorehabilitation/Sekretariat

E-Mail nfr@evangelischeskrankenhaus.de
Telefon 0441 236-402

Fortbildungspunkte sind bei der Ärztekammer Niedersachsen beantragt.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist **kostenfrei**.

Tagesadresse:

Kulturzentrum PFL
Peterstraße 3, 26121 Oldenburg

www.evangelischeskrankenhaus.de
info@evangelischeskrankenhaus.de

Mit freundlicher Unterstützung durch:

BREAS

SANIMED
Produkte für Medizin und Pflege

THE LINDE GROUP

stera med
Mit uns haben Sie den längeren Atem

DIE KLINIK FÜR NEUROREHABILITATION STELLT SICH VOR

Die Klinik für Neurorehabilitation im Evangelischen Krankenhaus Oldenburg verfügt über

- 10 voll ausgestattete Intensivbehandlungsplätze
- 32 Intermediate-Care-Behandlungsplätze

Damit bieten wir Behandlungskapazitäten für Patienten (Phase B) mit invasiver und nichtinvasiver Beatmung. Zusätzlich ist die Übernahmemöglichkeit gegeben für Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE) und Indikation zur Nierenersatztherapie.

Die Behandlung erfolgt fach- und abteilungsübergreifend in interdisziplinärer Teamarbeit und Kooperation zwischen der Klinik für Neurorehabilitation (Dr. med. Martin Groß) und der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie (Prof. Dr. med. Christian Byhahn).

Unser Schwerpunkt liegt auf der Behandlung von beatmeten Patienten mit schwersten neurologischen und neurochirurgischen Erkrankungen.

- Polytrauma ■ Reanimation
- Schädel-Hirntrauma ■ neuromuskuläre Erkrankungen
- Schlaganfall ■ Guillain-Barré-Syndrom
- Hirnblutung ■ Entzündungen des Gehirns und der Hirnhäute

Neurochirurgisch-operative, akutneurologische und neurovaskulär-interventionelle Verfahren sind vorgehalten. Alle modernen frührehabilitativen Behandlungsverfahren werden bereits auf der Intensivstation eingesetzt.

Für eine intensive und umfassende frührehabilitative Weiterbehandlung stehen im Haus mit über 40 Betten ausreichende Kapazitäten zur Verfügung.

Anfragen und Anmeldungen

Telefon 0441 236-402
Fax 0441 236-715

www.evangelischeskrankenhaus.de/Neurorehabilitation-SSH.html

Titelfoto: Nathalie Scheer-Pfeifer, Referentin/Präsidentin Wäertvollt Liewen und Betroffene mit Familie



EINLADUNG

SYMPOSIUM DER KLINIK FÜR NEUROREHABILITATION

Der chronisch kritisch-kranke Mensch

Intensivmedizinische, intensivpflegerische und teilhabeorientierte Perspektiven

Freitag, 11. September 2015
09.30–15.00 Uhr

Kulturzentrum PFL
Peterstraße 3
26121 Oldenburg

EVANGELISCHES KRANKENHAUS OLDENBURG
MEDIZINISCHER CAMPUS UNIVERSITÄT OLDENBURG
Menschen im Mittelpunkt

Steinweg 13–17 · 26122 Oldenburg · Telefon 0441 236 402

E-Mail: nfr@evangelischeskrankenhaus.de

www.evangelischeskrankenhaus.de



SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

Sie sind an der Versorgung schwerstkranker Menschen als Arzt, Pflegekraft oder Therapeut beteiligt? Sie leiden selbst an einer schweren chronischen, möglicherweise fortschreitenden Krankheit? Oder Sie sind interessiert daran, zu verstehen, in welcher Situation sich schwerstkranken Menschen befinden und welche Möglichkeiten bestehen, eine angemessene Lebensperspektive zu bieten? Dann sind Sie herzlich zu unserem Symposium „Der chronisch kritisch-kranken Mensch“ eingeladen.

Lassen Sie mich zunächst erläutern, warum es notwendig ist, sich mit chronisch kritisch-kranken Menschen auseinanderzusetzen:

Der rasche Fortschritt der modernen Medizin führt dazu, dass auch schwerste akute Erkrankungen immer häufiger überlebt werden. In vielen Fällen bleiben allerdings gravierende Behinderungen und medizinische Folgeprobleme für den Rest des Lebens zurück. Außerdem kann aufgrund der verbesserten medizinischen Möglichkeiten den speziellen Problemen chronisch fortschreitender Erkrankungen immer effektiver begegnet werden. Sowohl in Fällen überlebter schwerster akuter wie auch bei chronisch fortschreitenden Erkrankungen kann das Ausmaß dauerhafter medizinischer Probleme so groß sein, dass nicht nur ein Leben ohne pflegerische Unterstützung unmöglich wird, sondern sogar dauerhaft eine intensivmedizinische Überwachung und lebenserhaltende Maßnahmen wie zum Beispiel eine Heimbeatmungstherapie erforderlich sind. Ein solcher Zustand wird als „chronisch kritisch krank“ bezeichnet. Auch in der Klinik für Neurorehabilitation im Evangelischen

Krankenhaus Oldenburg behandeln wir seit vielen Jahren Patienten, auf die dies zutrifft.

Die zunehmende Zahl chronisch kritisch-kranker Menschen in Deutschland stellt unser Gesundheitssystem vor große Herausforderungen. Der Bundesverband der Allgemeinen Ortskrankenkassen schätzt, dass von den Krankenkassen jährlich wenigstens 2 Milliarden Euro für die häusliche Beatmungstherapie aufgewendet werden. Hierbei handelt es sich nur um die Kosten der pflegerischen Versorgung, dazu kommen weitere Kosten für die ambulante Versorgung durch Ärzte und stationäre Aufenthalte.

Wie lässt sich nun in Zeiten zunehmenden Kostendrucks eine optimale medizinische Versorgung für chronisch kritisch-kranken Menschen realisieren? Und wie können für vollständig von fremder Hilfe Abhängige die – in der UN-Behindertenrechtskonvention festgeschriebenen – Rechte auf Selbstbestimmung, Entscheidungsfreiheit, Teilhabe und Einbeziehung in die Gesellschaft realisiert werden?

Diese und andere Fragen gaben den Anlass für unser Symposium. Wir hoffen, dass der Gedankenaustausch dazu beitragen wird, die Situation chronisch kritisch-kranker Patienten in Deutschland weiter zu verbessern. Ihre Meinung ist uns wichtig, daher wird nach den einzelnen Beiträgen die Möglichkeit zu einer kurzen Diskussion bestehen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. med. Martin Groß
Chefarzt der Klinik für Neurorehabilitation
Evangelisches Krankenhaus Oldenburg



DER CHRONISCH KRITISCH-KRANKE MENSCH

09.30 **Begrüßung durch den Vorstand des Evangelischen Krankenhauses Oldenburg**

09.45–10.45 **VORTRÄGE**

Jean-Marc Scheer
Vizepräsident, Wäertvollt Liewen für Nathalie Scheer-Pfeifer, Präsidentin, Wäertvollt Liewen und Betroffene
„Chronisch kritisch-krank – na und?“

Dr. med. Martin Groß
Chefarzt, Klinik für Neurorehabilitation, Evangelisches Krankenhaus Oldenburg
„Lebensqualität an der Schnittstelle zwischen Intensivmedizin, Rehabilitation und Palliativmedizin“

Nicole Seyfarth
Oberärztin, Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie und
Dr. med. Kerstin Pelzer
Oberärztin, Klinik für Neurorehabilitation, Evangelisches Krankenhaus Oldenburg
„Die interdisziplinäre Behandlung chronisch kritisch-kranker Menschen“

10.45–11.00 **KAFFEPAUSE**

11.00–12.00 **VORTRÄGE**

Prof. Dr. med. Jürgen Seidenberg
Klinikdirektor, Klinik für Pädiatrische Pneumologie und Allergologie, Neonatologie und Intensivmedizin, Klinikum Oldenburg
„Das chronisch kritisch-kranken Kind: zerbricht die Familie?“

Dr. med. Regina Prenzel
Chefarztin, Klinik für Innere Medizin und Pneumologie, Pius-Hospital Oldenburg
„Der chronisch kritisch-kranken Mensch aus pneumologischer Sicht“

Dr. med. Martin Bergold
Oberarzt, Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie Evangelisches Krankenhaus Oldenburg
„Der chronisch kritisch-kranken Mensch aus intensivmedizinischer Sicht“

12.00–12.40 **MITTAGSPAUSE & KLEINER IMBISS**

12.40–13.40 **VORTRÄGE**

Andreas Wille
B.A., RbP, Abteilungsleiter Pflege Klinik für Neurorehabilitation, Evangelisches Krankenhaus Oldenburg
„Die Pflege chronisch kritisch-kranker Menschen“

Prof. Dr. phil. Andrea Erdélyi
Institut für Sonder- und Rehabilitationspädagogik, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
„Die Bedeutung der unterstützten Kommunikation für chronisch kritisch-kranken Menschen“

Christiane Lehmacher-Dubberke
Referentin für außerklinische Pflege, AOK-Bundesverband
„Zukunft außerklinische Beatmung – eine Herausforderung an die nachversorgenden Strukturen!“

13.40–13.55 **KAFFEPAUSE**

13.55–14.55 **VORTRÄGE**

Carsten Freitag
Stellvertretender Geschäftsführer, ZNS – Hannelore Kohl Stiftung
„Angehörigenarbeit – ein notwendiges Element im Rehabilitationsprozess von Menschen mit erworbener Hirnschädigung“

Angelika Böttcher
Vertreterin des Eberhard-Dombek-Stiftungsfonds
Georg Lohmann
Siemens AG, Pressesprecher NRW, Vertreter des Eberhard-Dombek-Stiftungsfonds
Präsentation der aktualisierten & überarbeiteten Neuauflage der Broschüre „Informationen und Hinweise für Angehörige von Schädel-Hirn-Verletzten und Menschen im Koma und Wachkoma (sog. apallisches Syndrom)“

Im Anschluss festliche Übergabe eines Kommunikationscomputers an das Evangelische Krankenhaus Oldenburg

Prof. Dr. med. Andreas Zieger
Institut für Sonder- und Rehabilitationspädagogik, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
„Teilhabe für neurologisch und neurochirurgisch chronisch kritisch-kranken Patienten – Was ist erreicht und was ist noch zu tun?“

14.55–15.15 **Abschlussdiskussion/Ende der Veranstaltung**